



**Gemeinsame Erklärung des stellvertretenden Premierministers,
Minister für Wirtschaft der Republik Polen Waldemar Pawlak
und des Bundesministers für Wirtschaft und Technologie
Rainer Brüderle anlässlich des Besuchs in Warschau
am 1. September 2010**

Gemeinsam und mit großer Zufriedenheit begrüßen wir die dynamische Entwicklung der deutsch-polnischen wirtschaftlichen Zusammenarbeit, die sich insbesondere auch nach dem EU-Beitritt Polens vollzogen hat. Die Volkswirtschaften beider Länder sind inzwischen eng miteinander verbunden. Deutschland ist für polnische Waren der wichtigste Exportmarkt. Polens Rolle als Wirtschaftspartner Deutschlands wächst überdurchschnittlich. Die guten Ergebnisse im bilateralen Handel im 1. Halbjahr 2010 zeigen, dass die Verlangsamung in Folge der Weltwirtschaftskrise überwunden ist. Beide Volkswirtschaften befinden sich auf einem klaren Wachstumspfad. Mit der sich abzeichnenden Belebung der europäischen Wirtschaft und der Weltwirtschaft ergeben sich für die Wirtschaft und für die Zusammenarbeit der beiden Länder zusätzliche Chancen. Diese sollten genutzt werden.

Das große Engagement deutscher Unternehmen in Polen und die wachsenden polnischen Investitionen in Deutschland leisten wichtige Beiträge für die wechselseitige Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit auf internationalen Märkten. In den vergangenen Jahren erhöhte sich die Zahl polnischer Investoren in Deutschland stetig, insbesondere in der Informatikbranche, im Vertrieb von Kraftstoffen, in der Metall- und Chemieindustrie. Die Herstellung der vollen Arbeitnehmerfreizügigkeit für polnische Arbeitnehmer ab 1. Mai 2011 wird polnische Investitionen in Deutschland zusätzlich erleichtern. Gut ausgebildete Fachkräfte sind für die Umsetzung technologisch innovativer Vorhaben deutscher Unternehmer in Polen unabdingbar.

Wir wollen unsere wirtschaftspolitische Zusammenarbeit in Zukunft durch gegenseitige Besuche und mit einem ständigen Meinungs austausch auf europäischer Ebene weiter verstärken. Dabei wollen wir auch die vorhandenen Institutionen, Foren, Ausschüsse und Treffen zu einem breiten Dialog von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft nutzen.

Insbesondere werden wir den deutsch-polnischen Energiedialog als Grundlage für eine konstruktive bilaterale Zusammenarbeit und die Umsetzung der europäischen Energiepolitik fortsetzen. Polen und Deutschland werden im Rahmen der EU-Organen zusammenarbeiten mit dem Ziel einer zufrieden stellenden Lösung bei der Verpflichtung, CO₂-Emissionsrechte zu erwerben. Wir werden dafür werben, dass dabei die Energiestruktur der jeweiligen Volkswirtschaften berücksichtigt wird. Wir werden Möglichkeiten zur Stabilisierung der Energiesicherheit, insbeson-



dere zur Sicherung störungsfreier Lieferungen von Energierohstoffen prüfen. Für beide Seiten hat dies eine hohe Priorität, für deren Umsetzung eine Mitwirkung sowohl auf regionaler Ebene als auch auf der Ebene der Europäischen Union erforderlich ist.

Großinvestitionen in der polnischen Energiewirtschaft, darunter in Clean Coal Technologies und in erneuerbare Energiequellen, bilden gute Perspektiven für eine weitere Entwicklung der deutsch-polnischen wirtschaftlichen Kooperation. Fortgeführt werden soll die Zusammenarbeit auch im Bereich Ausbau der Energieinfrastruktur für Erdgas und Erdöl, darunter von Interkonnektoren, die im Falle von Krisensituationen im Zusammenhang mit Störungen bei Gaslieferungen eine bedeutende Rolle spielen.

Polen und Deutschland werden ihre Bemühungen zum grenzübergreifenden Stromtransport und Stromhandel fortsetzen, unter anderem durch den Ausbau von Interkonnektoren und von notwendigen Leitungen. Mit Zufriedenheit haben wir die Aufnahme der Aktivitäten in Mittelosteuropa im Strombereich zur Kenntnis genommen.

Polen und Deutschland teilen die Auffassung, dass die Östliche Partnerschaft als ein Instrument der Annäherung der Partnerländer an die EU dienen soll. Wir streben gemeinsame deutsch-polnische Initiativen und Projekte in diesem Bereich an, z.B. in Twinning-Partnerschaften.

Die erste EU-Ratspräsidentschaft Polens im 2. Halbjahr 2011 bietet vielfältige Chancen für die Intensivierung der Zusammenarbeit auf EU-Ebene. Deutschland wird Polen bei der Gestaltung seiner Präsidentschaft ein verlässlicher Partner sein. Hierzu werden Polen und Deutschland die bilateralen Konsultationen zu Fragen der europäischen Energiepolitik, der Handelspolitik, zum Ausbau des gemeinsamen Binnenmarktes, zur Reform der Kohäsionspolitik sowie zur besseren Rechtssetzung auf EU-Ebene weiter ausbauen.

Mit Genugtuung stellen wir fest, dass sich die deutsch-polnische wirtschaftliche Zusammenarbeit, darunter auch die regionale und grenzübergreifende Kooperation, zu einem bedeutenden Element zur Überwindung der Entwicklungsunterschiede und zur Stabilisierung des Vertrauens zwischen den beiden Staaten und Völkern entwickelt hat.